

Volkshochschule: Vortragsreihe zur 1250-Jahrfeier in Kooperation mit Verein für Heimatgeschichte eröffnet / Alfred Rupp präsentiert früheste Besiedlungsspuren

Schon vor 6000 Jahren als Wohnort geschätzt

Die 1250. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung Hockenheim, die im Jahr 2019 gefeiert werden soll, wirft ihre Schatten voraus. Die Volkshochschule Hockenheim hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich in einer Vortragsreihe über mehrere Semester mit der Geschichte der Stadt zu beschäftigen. Für die gemeinsame Veranstaltung der VHS und des Vereins für Heimatgeschichte zum Start der Vortragsreihe hatte Geschäftsstellenleiterin Monika Götzmann den Ehrenvorsitzenden des Vereins für Heimatgeschichte, Alfred Rupp, gewonnen.

Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg eröffnete als Vorsitzender der VHS den Auftakt zur Vortragsreihe zum Thema „1250 Jahre Hockenheim – Wie alt ist Hockenheim wirklich?“ Dass solche Themen die Hockenheimer interessieren, zeigte die Tatsache, dass der Bürgeraal trotz voller Bestuhlung die Besucher nicht aufnehmen konnte, so dass auch im Flur bestuhlt werden musste.

Für den Vortrag hatte Stadtrat Willi Keller dankenswerterweise seine Faksimile-Drucke des Lorscher Codex und des Lorscher Evangeliums zur Verfügung gestellt. Alfred Rupp stellte zu Beginn seiner mit einer Power-Point-Präsentation illustrierten Ausführungen fest, dass das Alter einer Stadt durch die erste urkundliche Erwähnung bestimmt werde. Ernst Brauch habe im Lorscher Codex den Namen „Ochinheim“ gefunden, dabei vermutete er, dass die fränkischen Mönche wie die Franzosen das „H“ im Anlaut nicht sprechen konnten.

Keine Jahreszahl im Codex

Festzustellen sei, dass der Lorscher Codex im Zusammenhang mit „Ochinheim“ keine Jahreszahl nenne. In der in Latein geschriebenen Urkunde über die „Schenkung des Ratbert“ heiße es zum Schluss lediglich: „Geschehen im Kloster Lorsch an einem Tag des Monats August in ersten Jahr der Regierung König



Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg (v. l.) dankt Referent Alfred Rupp und dessen Frau Helene für den Vortrag.

Karls“. Da Karl am 9. Oktober 768 zum König gekrönt worden sei, müsse also die Schenkungsurkunde aus dem Jahr 769 sein.

Lange nur östlich des Kraichbachs

Hockenheim muss aber schon früher bestanden haben. Die Frage stelle sich, seit wann Hockenheim besiedelt worden sei und welche naturräumlichen Bedingungen diese Besiedlung ermöglicht hätten. Anhand eines „Ortsheilplans“ der Stadt aus dem Jahr 1871 wies er nach, dass noch Ende des 19. Jahrhunderts Hockenheim nur östlich des Kraichbachs besiedelt gewesen sei. Erst mit dem Bau der Rheintalbahn und der Errichtung des Bahnhofs seien auch die westlich gelegenen Flächen bebaut worden.

Ursache sei gewesen, dass das tiefegelegene Hochgestade und die Auenlandschaft keinen Schutz vor Überflutung geboten hätten, während die höher gelegene Niederterrasse, bestehend aus Sand und Kies, sich zur Besiedlung angeboten hätte. Die frühe Besiedlung verlaufe entlang der östlichen Bruchkante zum Kraichbach, heute unter anderem noch deutlich sichtbar in den Straßen „Hinter den Bergen“, „Feuergässchen“ und im „Tiefen Weg“.

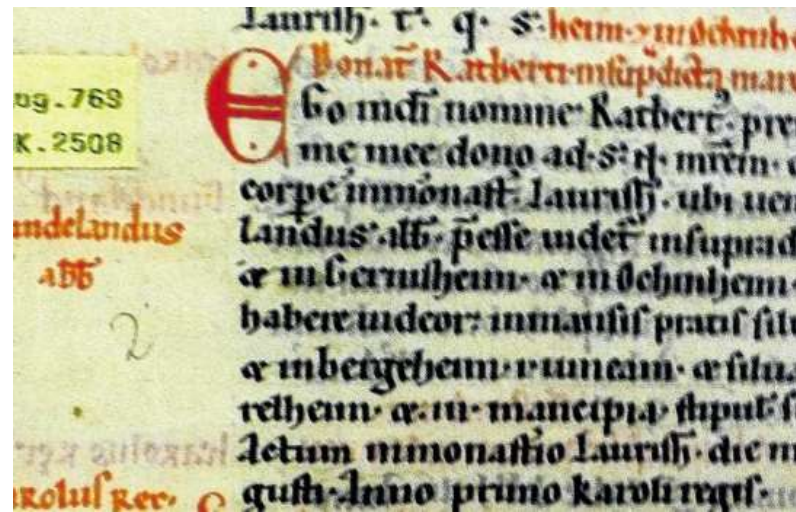
Der Rheingrabenbruch und der Kinzig-Murg-Fluss hätten die Landschaft um Hockenheim geprägt. Von den Gewässern sei lediglich der Kraichbach übriggeblieben. Hockenheim sei deshalb ein „Geschenk des Kraichbachs“.

Auffallend sei, dass die meisten archäologischen Funde östlich des Kraichbachs auf der Niederterrasse geborgen worden seien. Eine wichtige Fundstelle sei im Gewann „Hochstetten“ die Kiesgrube von Ludwig Fleck gewesen. Heute stehe dort das Klärwerk. Zusammen mit dem Feldhüter und Hobbyarchäologen Carl Metz habe Ludwig Fleck zahlreiche Gräber entdeckt und die Funde geborgen.

Reise zurück bis zur Jungsteinzeit

Beginnend mit dem Jahr 769 nahm Alfred Rupp die Zuhörer auf eine Zeitreise rückwärts bis in die Jungsteinzeit. Dabei präsentierte er ausschließlich Funde, die auf Hockenheimer Gemarkung geborgen wurden und im Tabakmuseum aufbewahrt werden.

Aus der Zeit der Franken zeigte er einen Schildbuckel, der zur Grabanlage eines fränkischen Kriegers gehörte, eine eiserne Lanzen Spitze, bronzene Riemenzungen und ein



Auszug aus dem Lorscher Codex: Etwa in der Bildmitte ist ganz rechts der Name „Ochinheim“ auf der Schenkungsurkunde von 769 zu erkennen.

Bronzekreuz – erster Hinweis auf die Christianisierung unseres Raumes. Die Funde stammen aus dem 5. bis 8. Jahrhundert nach Christus.

Krüge zeugen von Germanen

Im 3. nachchristlichen Jahrhundert seien die Germanen in Gestalt der Alamannen in das Römische Reich eingedrungen. Aus dieser Zeit stammten ein Bronzebecken sowie Krüge aus „terra sigillata“ und „terra nigra“.

Die Römer selbst hätten im wörtlichen Sinne ihren Stempelabdruck hinterlassen. Davon zeuge ein Ziegelstein mit dem Stempeldruck „LXIIIIGMV“, der auf die „kriegerische und siegreiche 14. Doppellegion“ verweise, die in den Jahren 71 bis 92 nach Christus in Mainz stationiert gewesen sei. Zu den Zeugnissen aus der Römerzeit gehörten auch ein Urnendeckel und eine Gewandnadel. Die Römer hätten bei uns circa 200 Jahre geherrscht.

Vor den Römern seien hier seit 450 vor Christus, in der „Jüngerer Eisenzeit“, die Kelten zuhause gewesen. Eine Spinnwirtel aus dem 3. Jahrhundert vor Christus und ein offener Bronzering gehörten in diese Zeit. Der Eisenzeit gehe die Urnenfelderzeit voraus, die von 1300 bis

800 vor Christus gedauert habe. Eine bronzene Lanzen Spitze und ein Kegelhalstongefäß seien Beweise für eine Besiedlung in jener Epoche.

Aus der Bronzezeit, 2200 bis 800 vor Christus, zeigte der Referent eine Radnadel aus Bronze, ein Randleistenbeil und ein Bronzeschälchen. Die Glockenbecherkultur am Ende der Jungsteinzeit, 2600 bis 2000 vor Christus, bezeugten ein Glockenbecher und eine Schale aus Ton.

Steinbeile als älteste Funde

Die älteste bäuerliche Kultur der Jungsteinzeit sei die Kultur der Bandkeramiker, 5000 bis 4000 vor Christus. Hier begannen die Sesshaftwerdung und die Domestizierung. Ein geschliffenes Beil aus Felsgestein, ein Steinbeil und ein Bodensatzgefäß seien Zeugnisse aus dieser Zeit.

Die archäologischen Funde von der Jungsteinzeit bis zu den Franken und der Lorscher Codex zeigten, dass der Raum Hockenheim schon vor 6000 Jahren besiedelt gewesen sei. Da aber die erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahr 769 stamme, könne Hockenheim im Jahr 2019 seine 1250-Jahrfeier begehen, schloss Alfred Rupp seinen Blick in die Stadtgeschichte.

Schachvereinigung: Auftakt zu Stadtmeisterschaft und Runde

Teams gehen mit Erfolgen in die Saison

Mit 13 Teilnehmern begann die Hockenheimer Stadtmeisterschaft. Die Nachholpartien werden am heutigen Freitag ausgetragen. Die zweite Runde findet am 17. November statt.

Das Oberliga-Team hatte sich nach der Erstrundenniederlage einiges vorgenommen. Der SC Brombach trat ohne fünf Stammspieler an und so wurde es gegen die Südbadener nicht der erwartete schwere Kampf. Mit einem sicheren 5,5:2,5-Erfolg konnte in der Tabelle ein ausgeglichenes Punktekonto erzielt werden.

In der heimischen Zehntscheune punkteten für Hockenheim II: IM Valerij Kazakovskiy (1), IM Tomislav Bodrozic (1), IM Mihail Nekrasov (remis), FM Oliver Günthner (remis), Bernd Hierholz (remis), Marco Dobrikov (1), Kaan Firat (remis) sowie Thomas Löchel (remis).

Doppelsieg mit etwas Glück

In der ersten Runde der 1. Bundesliga wurde der SV Mülheim Nord mit einem überzeugenden 6,5:1,5 bezwungen. In Runde 2 ging es gegen den SV Werder Bremen deutlich knapper zu. Am Ende wurde mit dem Glück des Tüchtigen ein 4,5:3,5-Sieg gerettet.

Am heutigen Freitag beginnt das Jugendschach um 17.30 Uhr in der Zehntscheune. Die Erwachsenen treffen sich um 19.30 Uhr am gleichen Ort zum freien Spielabend. Um 19.45 Uhr werden die Nachholpartien der ersten Runde der Stadtmeisterschaft ausgetragen. mw

KURZ + BÜNDIG

Halloween-Party im JUZ

Das Jugendzentrum am Aquadrom (JUZ) feiert am morgigen Samstag von 16 bis 19 Uhr Halloween. Auf alle Besucher im Alter ab neun Jahre warten Aktionen wie Kürbisse aushöhlen und schnitzen sowie schminken. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. zg

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt der Firma Wohnland Breitwieser, Heidelberg-Rohrbach-Süd, Hertzstraße 8, bei.

Aktuelle Prospekte online!

morgenweb.de/prospekte

KURZ NOTIERT

Apothekendienst. Oststadt-Apotheke im Stadtmarkt, Schwetzingen, Scheffelstraße 63-65, Telefon 06202/8593880.

Kolpingsfamilie. Zum Kolping Welt Gebetstag am heutigen Freitag trifft sich die Kolpingsfamilie zum Abendgottesdienst um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg.

MGV Liedertafel. Heute finden in der Brauerei „Zum Stadtpark“ Chorproben wie folgt statt: Frauenchor um 18.30 Uhr, Männerchor um 20.15 Uhr.

Park-Kindergarten: Herbstprojektwoche führt die Gruppen mitten in die Natur

Hühner füttern ist der Höhepunkt

Der Herbst ist eine schöne Jahreszeit – besonders für Kindergartenkinder. Kinder lieben es, draußen die Natur zu entdecken und zu erforschen. Deshalb haben die Erzieherinnen des Park-Kindergartens mit den Kleinsten eine Herbstprojektwoche verbracht. Dabei wurden die Themengruppen Wald, Garten, Park, Kartoffel und Kochen angeboten.

Die ersten Impulse gaben die Erzieherinnen, und die Kinder konnten den weiteren Verlauf der einzelnen Projektschritte aktiv mitgestalten. Erstaunlich waren die Ideenvielfalt und das Engagement der Kinder, heißt es in einer Pressemitteilung der Einrichtung. Um allen einen Einblick in jedes Projekt zu geben, wurde am letzten Tag eine Präsentation in der Lamellenhalle durchgeführt.

Die „Waldgruppe“ erzählte bei der Präsentation vom Bau einer Höhle, dem Besuch des Försters, von Pilzen, von Spielen und Basteleien mit Naturmaterialien. Dabei entstanden selbst gebastelte Ängeln, Pfeile und Bögen. Die „Parkgruppe“ berichtete von verschiedenen Tieren im Park und wie diese sich auf



Die Parkgruppe lernt viel über Hühner und andere Tiere.

den Winter vorbereiten. Sie hörten Geschichten vom Igel und dem Maulwurf, entdeckten geheime Wege und schwebende Blätter (Spinnfäden).

Mit dem Bus zum Schrebergarten

Die „Gartengruppe“ fuhr aufgrund der großen Entfernung mit einem Bus zu einem Schrebergarten. Dort angekommen staunten sie, wie viel Gemüse und Obst in einem Garten im Herbst geerntet werden können. Das Highlight waren aber die Hühner, die sie füttern konnten, und das

Rührei, das sie von den frischgelegten Eiern zubereiten durften.

Auch die „Kartoffelgruppe“ war für Überraschungen gut. „Kartoffelbrei kommt nicht aus der Tüte“, stellten sie fest. Sie stellten aus den Erdäpfeln Suppe, Brei, Stampf und Chips her. Auch Süßkartoffeln fanden alle sehr lecker. Die angehenden Köche in der „Kochgruppe“, gut erkennbar an ihren selbst gebastelten Kochmützen, zauberten unter anderem leckere Apfel- und Pfäutenküchen. Natürlich mit Streusel, den sie zum Abschluss servierten.

Die „Krippenkinder“ wiederum nahmen am Herbstprojekt teil. Mit Blättern tanzten, einen Kürbis aushöhlen, Kartoffeldruck, Lieder und Fingerspiele vom Herbst waren für die Kinder ein besonderes Erlebnis. Die Größeren unter ihnen durften mit zwei Erzieherinnen sich der Waldgruppe anschließen und konnten so viele neue Eindrücke gewinnen. Die Projektwoche „Herbst“ war für die Kinder und Erzieherinnen ein voller Erfolg. Vielleicht wird die eine oder andere Aktion noch vertieft oder sogar weiter geführt. zg



Carl Waldenmaier (Flexfonds, v. r.) begrüßt Thomas Lösch und Hans Haas.

Geschäftleben: HSP-Versicherungsmakler von Flexfonds zertifiziert

An Immobilien beteiligen

Nachdem HSP-Versicherungsmakler Thomas Lösch im vergangenen Jahr eine Weiterbildung zum Immobilienfachmann IHK erfolgreich abgeschlossen hatte und der Immobilienverkauf bei HSP neu strukturiert wurde, wird jetzt ein weiteres Anlageangebot für Immobilienanteile für alle HSP-Kunden aufgenommen.

Thomas Lösch und Hans Haas wurden von der Flexfonds-Gruppe in Schorndorf bei Stuttgart als Lizenzpartner zertifiziert. Flexfonds ist ein schwäbisches inhabergeführtes

Unternehmen, das seit 30 Jahren Immobilienfonds entwickelt und betreibt. Die HSP-Kunden können sich jetzt an bereits bestehenden und voll vermieteten Immobilien in Baden-Württemberg direkt mit einem Betrag ab 20000 Euro zu einem Zins von 3,25 bis 4,25 Prozent beteiligen.

Dies sei im heutigen Zinsumfeld eine interessante Anlagealternative, sagen Thomas Lösch und Hans Haas, die bei HSP Finanz und Wirtschaftsberatung GmbH, Ernst-Brauch-Straße 62, gerne beraten. zg



Neue Würdenträger des Schützenvereins: 2. Ritter Hans-Jürgen Barczewski (v. l.), 1. Ritter Manfred Jourdan, Moderator Stefan Spitzer, der neue Schützenkönig Peter Engelhardt und der bisherige Schützenkönig Werner Kröhmer.

Schützenverein: Königsball mit Mitgliederehrungen und Inthronisation des neuen Schützenkönigs Peter Engelhardt

Tanzfläche für Besucherplätze geopfert

Der Königsball mit Ehrung verdienter Mitglieder gehört zu den festen Traditionen des Schützenvereins Hockenheim. Dass die Mitgliederzahl weiter wächst, war deutlich an der Zahl der teilnehmenden Sportschützen trotz einiger Parallelveranstaltungen in der Stadt zu erkennen.

Die sonst immer vorhandene Tanzfläche musste dieses Jahr praktisch vollständig der Bestuhlung weichen. Und das, obwohl mit der fünfköpfigen „Rolf's Housing Band“

Ehrungen

■ **50 Jahre Mitgliedschaft:** Karl Meffert.

■ **25 Jahre Mitgliedschaft:** Willi Hack und Christoph Kühnle.

eine erstklassige musikalische Begleitung durch das Vereinsmitglied Rolf Lauer geboten wurde. Mit der Begrüßungsrede des Oberschützen-

meisters und Noch-Schützenkönigs Werner Kröhmer wurde der Abend eröffnet. Nachdem sich alle Gäste am Buffet gestärkt hatten, folgten die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft. Nach einer musikalischen Einlage folgte der Höhepunkt des Abends, die Inthronisation des neuen Schützenkönigs und seiner beiden Ritter.

Bei dem mit Schießen auf Glücksscheiben ausgetragenen Wettbewerb wurde zweiter Ritter Hans-Jür-

gen Barczewski und erster Ritter Fred Jourdan. Sie begleiten den neuen Schützenkönig Peter Engelhardt. Mit geselligem Zusammensein und dem Erzählen von Anekdoten und neuen Geschichten, an denen sich Junge und Alte beteiligten, fand der Abend ein vergnügliches Ende.

Wer Interesse am Schießsport hat oder einfach einmal zum Probierschießen kommen möchte, findet nähere Infos unter www.schuetzenverein-hockenheim.de. rg